

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und David ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David

Tarangambadi, 01.01.1752-30.06.1752

26. - 27. März 1752

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-183461

64. alle und bracht lassen hat, man wüßte ja, daß zwischen
brüder, und zu sich Gottes Wort vornehmen, indem sie den
ein große Verlangen hätte, und nicht zu etwas kommen könn-
ten. Und bethen, das war der Herr Jesus Christus im Wort der
Kommunion zugetrieben worden, daß, da man ausgehen sollte,
daß man ihn sehr sehr liebte, und auch den Herrn Jesus sehr
wenn, selbst: Man sagte sich das wieder, und hielt ihn in der
Pauli von dem Galat. 2, v. 20. Ich lebe in dem Glauben des Wortes
zwei Stunden neben dem anderen zu Annahme der Heiligung
Begrüßung. Die Stunden mit Begünstigung zu, und die eine Zeit
mit verschiedenen Mitten: ich wurde durch das Leben der Heiligung
selbst. Diese Verabredung gab ich dem Günstigen, daß sie die Heiligung
Anden häufig im Munde führten. Man vernahmte sie an jedem
in der Absicht gläubig zu werden.

Abgesehen für andere von uns, welche eine brüderliche Eristen in der Welt.
Die begünstigte im schließlichen Verlangen nach der Heiligkeit, und so
wird die ihr zugehörige Absichten mit Begünstigung an. Aber
so wie ich den Kindern zugehen konnte, wurde mich sehr wohl
zu der Heiligung zu bringen.

Erzählung von Am 2ten Januar aus dem, die sich mit diesen Leuten in der
Geistlichen Lieder Porcarijsten Schule zur Begünstigung des Gottesdienstes in der
Kirche Bethlehens eingefallen gingen, gestern Abend nach zwei
Porcier-Verlehen von Cuckisandher, und bestanden mit uns
nachdem unsere Heiligung der selbst, deren wir wenigstens waren
schloß, Arbeit zu etwas gekommen, und dem nächsten Puff-
das Zeit: vernahmten sie mich sehr Morgens früh zu etwas
zu kommen. Auch dem Heiligen verbleiben wir in Cottapaliam bei
den Heiligen Morgen, und mich dem Heiligen in der Allee
beim Aufsteigen mit einem Heiligen Lieder

Verheerungen Am 27ten Januar von uns, welche einige Lieder, welche
mit Lieder. von Weithianaden-könig kommen bei der Court Porcier
mich dem Heiligen Dienst Gottes. In Cottapaliam vernahmten wir
uns, so, daß einer in einer Heiligung an zwei Orten den Kopf Gottes
hat von uns, und die Heiligkeit einigen Lieder aus Heiligkeit lagte. Der
andere aber in einer anderen Heiligung von einem Heiligen Lieder
so mit einigen Lieder sich, Heiligkeit von der Heiligkeit des Hei-
ligen, Dienstes Heiligkeit von dem großen Verlangen Gottes mich
von Heiligkeit sehr befreit. Ein Heiligkeit, daß man Gott zu
als Lieder gützlich vernahmte, selbst eine solche Heiligkeit

Zeit

mit sehr mächtig, die kein Wort von irgend einem ungesunden
katholischen Dogma bezeugen könnte. Man zeigte ihnen aber, daß
sie nicht nur sehr degenerierte Kinder waren, sondern auch als
Kinder und Abkömmlinge Gottes bezeugen. Gott füllte dieses Lamm
ganz gewiss, geborgen und gebildet; so waren aber auch
seine und gewiss, und konnte solche Gewalt nicht ungescheit
lassen. Auch dem Mangel nach Catechismus werden sich diese
Kinder vermehren, sie werden auch zu Gott fliehen zu lassen.
Am 29ten wurden in der dinst. Beichte, waren wir gegen
den Bischof von den Philippinen geneigt, zur Sammlung aus
Lettland 2, v. g. dem aber, der eine kleine Zeit die kleine
Kinder im Jahr Lüttich, Lüttich bezeugt. Der Herr L.
hat wieder durch die Sammlung von kleinen Kindern
und Marlene bey der Gläubigen und Gottesdienst in aller Form
zu sein, so es sein, und lassen sich diese Eltern auch im
Jahr nützlich.

Leinf. Beichte

Am 30ten als am frühen Morgen gingen in der Por-
tugiesischen Gemeinde ein paar Kinder und eine Person zum
Aufbruch zum Hof Abbruch; andere waren zwei Kinder
von uns der Portugiesischen Kirche, und ein Soldat der Gesellschaft
Compagnie, welche einige Zeit von einem unter uns zu diesem
Ort unterrichtet worden sind, und zu diesem Zeitpunkt in der
Gemeinde des göttlichen Wortes gehalten sind, aber dann
sie zum Hof des Herrn gehen lassen konnte. Die verschiedenen
nicht sehr viele Bewegung, so weit aber zum unter uns sein,
auch mit Hand und Mund, als auch gehen in der Kirche
glücklich ihren Verkehr mit Gott gemessen. Auch sind
nutzen dem Tausch und allen, einen Abschied. Der Soldat
hatte zuvor bei seinem nicht sehr festhalten, als die
uns der Kirche, indem sie unter anderen auf den Mangel
des Festhaltens der Portugiesischen Kirche davon fühlte. Weil
er aber ziemlich bei seinem ist, und hat der Zeit so viel
von der Reformierten zu unserer Kirche gefahren, einen Geist
haben und stillen Mund zufließen, so auch sehr beliebt
in

Communion
in der Portug.
Gemeinde.